M I T T E I L U N G E N

des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. , Kreisgruppe Nürnberg
im Landesjagdverband Bayern – Bayerischer Jagdverband e.V.
Geschäftsstelle: Dr. Klaus Zier, Am Römer 18, 91623 Sachsen ☎ 09827/830
Fax 09827/927412. E-Mail dr.klaus.zier@t-online.de **/ www.jagd-nuernberg.de**

Nr. 1 Januar – März 2014 64. Jahrgang

Der Vorstand des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. von 2013-2017

1.Vorsitzender:	Dr. Klaus Zier	☎ 09827/830
zugl. Presse u. Öffentlichkeitsarbeit	Am Römer 18	91623 Sachsen
2.Vorsitzende:	Margit Reiß	☎ 09153/97485
	Am Kugelfang 5	91220 Schnaittach
Schriftführer:	Angelika Zier	☎ 09827/830
	Am Römer 18	91623 Sachsen
Stv. Schriftführer:	Markus Kürzdörfer	☎ 0911/5404544
	Hohensteiner Str. 25	90482 Nürnberg
Schatzmeister:	Dr. Marc Mitzel	☎ 09188/5997982
	Badener Straße 3a	90559 Burgthann
Stv. Schatzmeister	Gerhard Wurm	☎ 0911/919721
	Brückenstraße 25	91233 Neunkirchen

Beiräte und Referenten für die Sachgebiete:

Ausbildungsleiter	Angelika Zier	☎ 09827/830
	Am Römer 18	91623 Sachsen
Jagdgebrauchshunde:	Adolf Wagner	☎ 0911/806589
	Jauerstraße 14	90473 Nürnberg
Jagdhornbläser:	Dr. Günter Hirsch	☎ 0911/591122
	Schubertstraße 10	90491 Nürnberg
Treffpunkt-Natur	Margit Reiß	☎ 09153/97485
	Am Kugelfang 5	91220 Schnaittach
Naturschutz:	Otmar Scheidl	☎ 0911/837888
	Altenfurter Str. 72	90475 Nürnberg
Rechtliche Vorschriften:	Gerhard Wurm	☎ 09153/97192
	Brückenstraße 25	91233 Neunkirchen
Schießwesen:	Oliver Hautmann	☎ 0911/731790
	Würzburger Str. 62	90766 Fürth

Der Vorstand bittet um besondere Beachtung der Inserate in unserem Mitteilungsblatt und um deren Berücksichtigung bei Einkehr und Einkauf. Mit Ihren Inseraten helfen diese Mitglieder bzw. Freunde des Vereins die Vereinsmitteilungen herstellen und verteilen zu können !

Vereinsabende: **jeweils der 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr**
Vereinslokal: **Gasthaus zum „Erdinger Weißbräu“**
Jägerstraße 1, 90451 Nürnberg, ☎ 0911/4088600

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Der Ort der Geschäftsleitung des NJJV ist 90491 Nürnberg, Oedenberger Straße 159. Wir bitten aber, sämtlichen Schriftverkehr an den 1. Vorsitzenden, Dr. Klaus Zier, Am Römer 18, 91623 Sachsen, zu richten. Tel: 09827 / 830, Fax: 09827 / 927412, E-mail: dr.klaus.zier@t-online.de.
Wenn Sie die Telefonnummer unseres Vereins in Nürnberg: 0911 / 9197234 wählen, werden sie direkt mit dem 1. Vorsitzenden verbunden. Die 2.Vorsitzende, Frau Margit Reiß, erreichen Sie unter der Telefonnummer: 09153 / 97485.

Unser Vereinslokal ist seit Mai 2013 das „Erdinger Weißbräu", Jägerstraße 1, 90451 Nürnberg, Tel.:0911 / 4088600.
Das Gasthaus hat einen eigenen Parkplatz und eine Bushaltestelle vor der Tür.
Sie finden es, wenn sie von Nürnberg kommend vor dem Steiner Schloss links abbiegen.

NJJV-Jagdhornbläsergruppe

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen, Geburtstagen, Trauerfällen *gegen einen geringen Kostenbeitrag* anzutreten.
Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an:
Dr. Günther Hirsch 0911 / 59 11 22. In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden.

Unser Mitteilungsblatt entsteht in Feierabendstunden, häufig unter Termindruck, und wird von den Mitgliedern gestaltet. Beiträge und Berichte, für die wir immer dankbar sind, bitten wir ca. 6 Wochen vor dem Erscheinungstermin einzureichen.

Beitragsordnung

Erstmitglieder	**Euro 77.-**
Zweitmitglieder	**Euro 39.-**
Familienmitglieder	**Euro 62.-**
(Ehe- oder Lebenspartner sowie Kinder unter 27 Jahren)	
Altersmitglieder (ab 70 Jahre auf Antrag)	**Euro 62.-**
Mahngebühr	**Euro 5.-**

Wir bitten unsere Mitglieder um rechtzeitige Bezahlung der Beiträge bis 31. Januar eines jeden Jahres. Zur Arbeitserleichterung geben Sie uns bitte eine Einzugsermächtigung. Ein entsprechendes Formular erhalten Sie von unserem Schatzmeister.

Bankkonto: Sparkasse Nürnberg (BLZ 760 501 01) Kto.- Nr. 1 088 021

Herausgeber: Dr. Klaus Zier, 1. Vorsitzender des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V., Am Römer 18, 91623 Sachsen.

Erscheinungsweise: 1x pro Quartal. Erscheinungsort: Nürnberg
Die Mitteilungen des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes sind eine Verlagszeitschrift.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Bestellungen bei der Post sind nicht möglich.

Druck und Verlag:
De Luca & Partner GbR, Marientorgraben 7, 90402 Nürnberg,
☎ 0911 / 46 56 56, Fax: 0911 47 25 38, E-mail: plot@deluca-partner.de
Ansprechpartner: Raffaele Cataldo

NORDIC BEAR
Bekleidung für Wandern, Angeln, Jagd und Freizeit

Ihr Spezialist für funktionelle Jagd-Bekleidung!

Seeland · Bergans of Norway · Haglöfs · Härkila of Scandinavia · Dale Norway

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.nordic-bear.de

Nordic Bear GmbH
Katzwanger Hauptstr. 50
90453 Nürnberg

Tel. 0911 / 64 37 807
Fax 0911 / 64 37 809
info@nordic-bear.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

FREUD UND LEID

Geburtstage im 1. Quartal 2014

Wir gratulieren und wünschen allen Jubilaren Glück und beste Gesundheit !

Besonders möchten wir namentlich benennen:

Zum 65. Geburtstag:
27.01. Müller, Udo

Zum 70 Geburtstag:
09.02. Lucas, Herbert
16.02. Kattenbeck, Hermann
08.03.Reusche, Christa

Zum 75. Geburtstag:
02.03. Just, Friedrich.
08.03. Arnold, Hans-Joachim

Zum 76. Geburtstag:
04.01. Ulrich, Dieter
01.02. Geyer, Hans
15.02. Hartmann, Ludwig

Zum 77. Geburtstag:
24.02. Lindner, Matthias

Zum 78. Geburtstag:
13.02. Linzmeier, Josef.
24.02. Mulert, Hildegund

Zum 79. Geburtstag:
02.01. Bouhun, Karin
07.01. Lieb, Werner
15.02. Späth, Günter

Zum 80. Geburtstag:
05.02. Friess, Hermann
15.02. Dr. Knipser, Rolf
07.03. Klein, Joachim

Zum 81. Geburtstag:
16.01. Düll, Leo
17.01. Stamm, Werner

Zum 83. Geburtstag:
31.01. Dr Schlufter, Gerd
06.02. Rulffs, Ursula
22.02. Lammel, Helmut

Zum 84. Geburtstag:
17.02. Grell, Werner
10.03. Kiunke, Hubert

Zum 87. Geburtstag:
12.03. Dr. Höhn, Günter

Der Vorstand des Nürnberger Jagd-schutz- und Jägerver-bandes e.V. wünscht allen Mitgliedern und allen Lesern unseres Mitteilungsblattes zum Neuen Jahr alles Gute, vor allem Ge-sundheit, Zufrieden-heit, und Gottes Se-gen, den Jägerinnen und Jägern stets ei-nen guten Anblick und viel Waidmannsheil !

Veranstaltungsvorschau

Bitte tragen Sie diese Termine gleich in Ihren Terminkalender ein !

Dienstag, 14.01.2014

Jagdrecht;
nach der Wahl ist vor der Wahl
Neues über geplante Gesetzesänderungen im Jagd- und Waffenrecht

Referent: Rechtsanwalt Boris Segmüller

Dienstag, 11.02.2014

Erfahrungen eines Nachsuchenführers

Referent: Mathias Meyer
Wildmeister
Berufsjäger bei Fürst Oettingen-Spielberg

Dienstag, 11.03.2014

Mitgliederversammlung 2014

Siehe offizielle Einladung in diesem Mitteilungsblatt

Im Hinblick auf die Themenauswahl, die Referentenauswahl und die Vorbereitungsarbeit durch den Vorstand freuen wir uns immer über eine Teilnahme möglichst vieler Mitglieder, Freunde und Bekannter an unseren Veranstaltungen.
Diese Ankündigungen gelten auch als Einladung an alle Mitglieder befreundeter Jagdvereine zu unseren Veranstaltungen.

Aktuell

Projekt Schwarzwildübungsgatter gescheitert

Zu früh gefreut hatten sich alle Jagdhundehalter, die ihren Jagdhund in einem bayerischen Übungsgatter auf die Saujagd vorbereiten wollten. Das Projekt im Bereich der Kreisgruppe Bayreuth ist gescheitert.
Nachdem alle zu beteiligenden Ministerien, Bayer. Bauernverband und auch der Tierschutz einer entsprechenden Richtlinie zugestimmt hatten, erklärte sich die Regierungsbezirksgruppe Oberfranken bereit, einen geeigneten Standort in ihrem Bereich zu suchen. Schon bald schien die Suche von Erfolg gekrönt, ein entsprechend geeignetes Grundstück wurde gefunden, die dafür zuständige Jagdgenossenschaft stimmte zu und die Genehmigungsverfahren in Oberfranken wurden eingeleitet. So war unser bisheriger Wissensstand.
Nun schoss aber unerwartet die Jagdgenossenschaft gegen das Projekt quer. Entgegen der bisherigen uneingeschränkten Zustimmung zu dem Projekt „Sauübungsgatter“ stellte nun plötzlich der Vorstand der Jagdgenossenschaft verschiedene Forderungen an die Kreisgruppe Bayreuth, die das Projekt verwirklichten wollte. So wurden nun plötzlich Forderungen aufgestellt wie: Bezahlung von Wertminderung an den betroffenen Revierpächter, Bezahlung der Pachtminderung des Revierpächters wegen des störenden Betriebs des Gatters, Schadensersatz in unbegrenzter Höhe, falls durch das Gatter freies Schwarzwild angezogen würde und unbegrenzten Schwarzwildschadensausgleich für deren Schäden. Diese Forderungen konnten von der Kreisgruppe wohl kaum erfüllt werden, so dass man dieses ganze Projekt verständlicherweise fallen lassen musste.
Also geht die Suche von vorne los, die Regierungsbezirksgruppe Oberfranken sucht nun im Auftrag des Präsidiums des Bayeriswchen Jagdverbandes weiter nach einem geeigneten Standort für ein Schwarzwildübungsgatter, so Prof. Dr. Hartmut Wunderatsch, der Vorsitzende der RegBezGr. Oberfranken.

Läßt der Bayerische Jagdverband seine 45 000 Mitglieder im Stich?

Bereits am 21.02.2013 veröffentlichte der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, seinen Erlass zum fahrlässigen Rehbockabschuss in der Zeit vom 16.10. bis zum 15.01. (Schreiben an alle Kreisvorsitzenden). Inzwischen sind diese Grundsätze in einem Schreiben der Leitenden Ministerialrätin Helene Bauer, BayStMELuF neu und weiter gefasst.

Unmittelbar nach Erhalt dieses Schreibens wies der 1. Vorsitzende des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. Dr. Klaus Zier in dem Mitteilungsblatt des NJJV April bis Juni 2013, Seite 13 ff darauf hin, dass das Landwirtschaftsministerium für eine Regelung dass für die Verfolgung eines fahrlässigen Rehbockabschusses (Ordnungswidrigkeit nach dem Bayerischen Jagdgesetz) bei allen Jagdarten ab dem Jagdjahr 2013/2014 kein öffentliches Interesse bestehe, gar nicht zuständig war.

Die Subaru Allrad-Stars – der neue Forester und Subaru XV!

5 JAHRE GARANTIE Bis 160.000 km* SUBARU

Diese zwei bringen Sie zuverlässig an jedes Ziel: der neue Subaru Forester und der Subaru XV mit permanentem Allradantrieb. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt! Wir freuen uns auf Sie!

XV ab 19.920,-€[1]
Forester ab 25.360,-€[2]

SUBARU
Confidence in Motion

90409 Nürnberg, Nordring 66*, Tel. 0911/24 76 56 30
90599 Dietenhofen, Haunoldshofener Weg 3**, Tel. 09824/4 82
91522 Ansbach, Rothenburgerstr. 42*, Tel. 0981/4 87 57 54

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de

www.autohaus-feistkorn.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,5 (Forester 2.0XT) bis 5,6 (Subaru XV 2.0D).
CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 197 (Forester 2.0XT) bis 146 (Subaru XV 2.0D).
Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

* Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
[1] Subaru XV 1.6i Active 5-Gang, in dem Preis sind 15% Rabatt für Mitglieder des Landesjagdverbandes bereits enthalten.
[2] Subaru Forester 2.0X Active 6-Gang, in dem Preis sind 15% Rabatt für Mitglieder des Landesjagdverbandes bereits enthalten.
Abbildung enthält Sonderausstattung.
*Subaru-Vertragspartner **Subaru-Servicepartner

feistkorn AUTOHAUS

SUBARU PREMIUM AUTOHAUS 2013

Dr. Zier unternahm zunächst gegen dieses Schreiben nichts weiter, da der BJV signalisierte, man könne den Minister noch zu einer Rücknahme dieses Beschlusses bewegen.
Als Argumentationshilfe hatte Dr. Zier dem Präsidium des BJV die Rechtslage eines solchen Beschlusses dargelegt, zuletzt bei der Tagung in Memmingen.
Unsere Argumentation wurde aber leider nicht genutzt, im Gegenteil der Staatsminister bekräftigte vor den Mitgliedern des BJV in Memmingen seinen Beschluss.
Wiederum bemühte sich der Vorstand des NJJV unter dem erneuten Hinweis auf die Sach- und Rechtslage, das Präsidium des BJV zu überzeugen, noch vor der Wahl gegen das Brunnersche Edikt vorzugehen.

Für die Entscheidung über die Bejahung oder Verneinung des öffentlichen Interesses bei der Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit nach dem Jagdgesetz ist nämlich keinesfalls der Landwirtschaftsminister zuständig, sondern alleine der Sachbearbeiter der Unteren Jagdbehörde, der den Tatbestand eines vorsätzlichen oder fahrlässigen Rehbockabschusses in der Schonzeit zu überprüfen hat.
Geht eine diesbezügliche Anzeige bei der Unteren Jagdbehörde ein oder erfährt die Untere Jagdbehörde von einem solchen Tatbestand, dann ist es nach dem Ordnungswidrigkeiten-

Dr. Mitzel
Rechtsanwälte
Wurm

Partnerschaftsgesellschaft
Oedenberger Straße 159
90491 Nürnberg
Telefon: 0911-91 97 21
Telefax: 0911-91 97 22

Zweigstelle 1: Hauptstr. 55
90537 Feucht
Telefon: 09128 - 9 118 760
Telefax: 09128 - 9 118 761

Zweigstelle 2: Brückenstr. 27
91233 Neunkirchen a. S. / Rollhofen
Telefon: 09153 - 925 375
Telefax: 09153 - 925 376

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Forderungseinzug
- Insolvenz & Restschuldbefreiung
- Miet- & Pachtrecht
- Strafrecht & Ordnungswidrigkeiten
- Verkehrsunfälle
- Wirtschaftsrecht, Firmengründungen

eMail: ra@mitzel-wurm.com
Termine nach Vereinbarung
(auch samstags)
www.mitzel-wurm.com

recht Pflicht des Bearbeiters zunächst einmal festzustellen, ob der Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit erfüllt ist. Erst dann folgt die Prüfung, ob die Ahndung auch im öffentlichen Interesse liegt.
Mit seiner Entschließung hat sich Staatsminister Brunner klar über das Ressort-Prinzip hinweggesetzt, denn die Unteren Jagdbehörden unterstehen (Gott sei Dank!) dem Innenministerium!

Alle Bemühungen des 1. Vorsitzenden Dr. Zier waren bis heute leider vergebens.

Minister Brunner ist zwischenzeitlich im neuen Kabinett wieder zum Landwirtschaftsminister berufen worden. Er sitzt heute also fester im Sattel als vor der Wahl. Und seine Entschließung zum Rehbockabschuss besteht unangefochten weiter.
Das Präsidium des Bayerischen Jagdverbandes bleibt trotz der dadurch großen bestehenden Rechtsunsicherheit für die Bayerische Jägerschaft untätig.
Völlig unklar ist nämlich was passiert, wenn ein Jäger tatsächlich einen Rehbock in der Schonzeit fahrlässig erlegt hat (wer soll hier Vorsatz von Fahrlässigkeit unterscheiden?) und die Untere Jagdbehörde hiervon Kenntnis erlangt hat.

Fest steht, dass die Unteren Jagdbehörden sich grundsätzlich nicht an das Schreiben des Landwirtschaftsministers gebunden fühlen dürfen, zu Recht, denn dieser kann über die Überprüfung eines Ordnungswidrigkeittatbestandes und das öffentliche Interesse an deren Verfolgung nicht entscheiden! Dieser Einsicht sind inzwischen auch mehrere Landräte und Sachbearbeiter der Unteren Jagdbehörden in Bayern.

Zwei namhafte Professoren der Juristischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg haben in einem Gespräch mit Dr. Klaus Zier spontan das Verhalten des Staatsministers Brunner mit seiner Entschließung zum Öffentlichen Interesse als klare Rechtsbeugung eingestuft!

Doch auch selbst dies konnte das Präsidium des BJV bis heute nicht zum Handeln bewegen.
Der 1. Vorsitzende des NJJV Dr. Klaus Zier ging nun weitere Wege, um den BJV zum Handeln zu überzeugen.
In der Sitzung der Regierungsbezirksgruppe Mittelfranken am 06. November 2013, in der auch der Vizepräsident des BJV Dr. Günther Baumer anwesend war, legte Dr. Zier erneut die Rechtslage und die gefährliche Ungewissheit der bayerischen Jäger über die Folge eines fahrlässigen Rehwildabschusses dar. Dabei zeigte er auch Lösungsmöglichkeiten der als rechtswidrig einzustufenden Situation auf. Er bat abschließend Dr. Baumer und den Vorsitzenden Jürgen Weißmann in der nächsten Präsidiumssitzung dieses unerfreuliche Thema vorzutragen. Die geschilderte Rechtsunsicherheit müsse im Interesse aller bayerischen Jäger umgehend geklärt und beseitigt werden.

Darüber hinaus erörterte Dr. Zier diese Problematik mit dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck.

Staatssekretär Eck, selbst Jäger, hielt diese Rechtsunsicherheit durch das Brunnersche Schreiben für so dringend beseitigungswürdig, dass er Dr. Zier für den 10.12.2013 zu einer Besprechung zusammen mit dem Präsidium des BJV in den Bayerischen Landtag lud.
Hier musste sich dann Präsident Dr. Vocke leider vorzeitig von dieser Sitzung verabschieden. Immerhin blieben bei der m.E. so wichtigen Besprechung Staatssekretär Eck, zwei Landtagsabgeordnete, der Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes Enno Piening und aus der Verwaltung des BJV deren Geschäftsführer Dr. Reddemann und der Referent des Präsidenten Dr. Maier als Gesprächspartner.

Dr. Zier legte erneut die Sach und Rechtslage für die bayerischen Jäger nach dem Brunner-Erlass dar. Alle Gesprächsteilnehmer erkannten, dass eine große Rechtsunsicherheit bezüglich der Ahndung der Ordnungswidrigkeit des fahrlässigen Abschusses eines Rehbocks während der Schonzeit besteht.

Dr. Zier zeigte erneut drei Lösungsmöglichkeiten für diese Situation auf:

1. Staatsminister Brunner nimmt seine Entschließung wegen ihrer klaren Rechtswidrigkeit zurück. Dabei wies Dr. Zier aber gleichzeitig darauf hin, dass Minister Brunner, gestärkt im Kabinett durch seine Wiederberufung auf diesen Ministerposten, jetzt kaum mehr dazu bereit sein wird.
2. Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, in dessen Ressort die Unteren Jagdbehörden fallen, übernimmt die Entschließung vorläufig und vorübergehend bis zu einer gesetzlichen Regelung.
3. Der BJV verlangt die Änderung der Schonzeitverordnung nicht nur für die Grau-und Kanadagänse sondern auch für den Rehbock und beantragt die Verlängerung der Schusszeit auf den Rehbock bis zum 31.12, wie es in den meisten Bundesländern bereits praktiziert wird.

Dr. Zier verwies hier darauf hin, dass man bei dieser dritten Lösungsmöglichkeit zwar einer langen Forderung des Ökologischen Jagdverbandes und anderer Verbände nachgebe, was aber immer noch besser sei, als uns Jäger bezüglich der Ahndung der Ordnungswidrigkeit im Regen stehen zu lassen.

Bei dieser Lösungsmöglichkeit müsse man dann allerdings auch den Zweck der Gehörnschauen überdenken, denn blose Schädelknochen statt eines Geweihs auf die Ausstellungstafeln zu heften, führe die Gehörnschau ins Absurde.

Zusammen mit Staatssekretär Gerhard Eck war Dr. Zier der Meinung, die zweite Lösungsmöglichkeit wäre die zur Zeit beste und schnellstmöglich zu erreichende Maßnahme.

Dr. Eck gab anschließend zu bedenken, man solle in dieser Frage aber nichts über das Knie brechen, das Präsidium des Bayerischen Jagdverbandes müsse über eine Lösungsmöglichkeit des bestehenden Konflikts entscheiden.

FOCUS MONEY
SIEGER
BANKENTEST
Nürnberg
www.focus-money.de
Test: Juni 2011
Im Test: 5 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)
CITYCONTEST2011
Wieder die Nummer 1!
Gut für Sie –
gut für die Region.
Sparkasse
Nürnberg

Mit der Bitte von Dr. Zier, Vizepräsident Piening solle in der nächsten Präsidiumssitzung eine diesbezügliche Entscheidung zur Rechtssicherheit der Mitglieder des BJV anregen, schloss die Besprechung im Bayerischen Landtag.

Heute bleibt leider festzustellen, dass alle Initiativen unseres 1.Vorsitzenden Dr. Zier ins Leere gelaufen sind.
Aus dem Protokoll der Präsidiumssitzung des BJV vom 11.Dezember 2013 geht leider nicht hervor, ob das Anliegen Dr. Ziers von einem der Vizepräsidenten Dr. Baumer oder Piening beziehungsweise von dem Vorsitzenden der RegBezGruppe Mittelfranken JürgenWeißmann, überhaupt in die Besprechung eingebracht wurde. Das anstehende Problem ist mit keinem Wort im Kurzbericht aus der Präsidiumssitzung erwähnt.

Also will das Präsidium diese Frage wohl leider zu Lasten der jagenden Mitglieder des BJV aussitzen, was ja letztlich nichts anderes bedeutet, als sich mit der fehlerhaften und rechtswidrigen Entschließung des Landwirtschaftsministers zu solidarisieren!

WILDSPORT

1. Nürnberger Laser Schieß-Kino

Indoor shooting range

Sie schießen mit einem integrierten Laser-modul in Ihrer eigenen Waffe und sparen teure Munition

Szenarien :

- Tontauben
- Treibjagd
- Drückjagd

Außerdem führen wir

- gängige Munition aller führender Hersteller
- Jagdwaffen in großer Auswahl
- Jagdbekleidung
- Bogensportartikel
- Hundeartikel

Terminvereinbarung für Einzelpersonen und Gruppen

Tel. 0911 334676

Ladengeschäft geöffnet Mi-Fr von 11:00 bis 19 Uhr, Sa. 09:00—14:00 Uhr

Kontakt: info@wild-sport.de
Web: www.wild-sport.de

Dienstleistungen:

- Eigene Büchsenmacherei
- Schießtraining
- Sicherheitskurse

WILDSPORT

Rehbockschonzeit praktisch bereits aufgehoben

Die unselige Zusage des Bayerischen Staatsministers Helmut Brunner, fahrlässige Schonzeitverstöße bei der Bejagung des Rehbocks nicht mehr zu verfolgen, führt nun bereits zu neuen Blüten.
Anlässlich der Vorbesprechung zu einer Jagd Ende November auf einem Gebiet des Bundesforstes wurde von dessen Forstamtsleiter darauf hingewiesen, alles Rehwild könne bedenkenlos erlegen werden.
Die Schonzeit für Rehböcke sei von der Unteren Jagdbehörde für diese Jagd aufgehoben worden, führende Geißen könnten bedenkenlos vor den Kitzen erlegt werden, diese bedürften aus wildbiologischer Sicht zu dieser Jahreszeit nicht mehr der Führung durch die Rehgeis!
Ein bekannter Rechtsanwalt, auch Teilnehmer an dieser Jagd, schreibt mir in dieser Angelegenheit:

„Jetzt wird schon die fahrlässige Erlegung eines Rehbocks in der Schonzeit nicht mehr verfolgt, vielmehr die Jäger mit Hilfe der Forstverwaltung und des Landratsamtes „angerüdet“, vorsätzlich Rehböcke in der Schonzeit zu erlegen und dabei auch auf die Mutter-Kind-Beziehung beim Rehwild keine Rücksicht mehr zu nehmen.
Das ganze unter dem Aspekt, dass ein Flora-Fauna- Habitat-Bereich vorliegen würde, der es dringend erforderlich mache, dass das „unselige Rehwild“ zum Schutz des FFH-Biotops erlegt wird. Dabei konnte man allerorts feststellen, dass die Panzerübungen enorme Flurschäden in Feld und Wald zurücklassen und dass das vorhandene Rehwild im Besatz eher als dürftig zu bezeichnen ist.
Ich bin froh, dass ich kein Rehwild erlegt habe, und schon gar keinen Bock, als ein Alttier mit drei Kitzen kam. Wo bleibt die deutsche Waidgerechtigkeit?“
Diese Zeilen weisen auf einen waidgerechten, unerschrockenen Waidmann hin.

Festzustellen ist noch, dass auf der Strecke nach zwei Jagdtagen kein Rehbock lag, lediglich einige Kitze und nur ganz wenige Geisen. Hoffen wir, dass sie nicht führend waren.
Fast 80 Jäger aus dem ganzen Bundesgebiet haben damit bewiesen, dass Ihnen die Jagdethik höher steht als ein Bruch nach dem Abschuss eines Rehbocks während der Schonzeit oder einer führenden Muttergeis.
Im übrigen hat der Sachbearbeiter der Unteren Jagdbehörde, der die Schonzeit für Böcke für diese Jagdtage aufgehoben hatte, klar gegen das Jagdrecht verstoßen. Nur weil es sich bei der zu bejagenden Fläche um ein FFH-Gebiet handelt, rechtfertigt nach dem Gesetz keinesfalls eine Schonzeitaufhebung!
Armes Rehwild, vor einem Jahr Verlängerung der Jagdzeit für Geisen, Schmalrehe und Kitze bis 31. Januar durch einige Untere Jagdbehörden, weil viele Jäger ihren jährlichen Abschuss nicht erfüllt hatten. Dies war ebenso kein Grund, nach dem das Jagdgesetzen eine Verlängerung der Jagdzeit zulässt.
Die die Verlängerung ankündigenden Schreiben waren ebenfalls rechtswidrige Verwaltungsakte zu Lasten unseres Rehwildes. Und jetzt ein Verstecken hinter einem FFH-Gebiet! Armes Rehwild!

Diese gesetzeswidrigen Anweisungen einiger Unterer Jagdbehörden zu Lasten des Rehwildes müssen endlich ein Ende haben!

Empfehlung des 1. Vorsitzenden des NJJV zur Rehwildbejagung bis zum15.01.2014

Die Rechtsunsicherheit bezüglich der Verfolgbarkeit des fahrlässigen Rehbockabschusses durch die Unteren Jagdbehörden lassen mich folgende Empfehlung abgeben:

Gehen Sie von der Verfolgbarkeit auch des fahrlässigen Rehbockabschusses während der Schonzeit aus. Das Schreiben des Ministers Brunner hat an der früheren Rchtslage nichts geändert.

Sprechen Sie das Rehwild gerade bei der zur Zeit früh einsetzenden Dämmerung stets genau an. Können Sie nicht bestimmt sagen, dass es sich bei dem anzusprechenden Reh um ein Schmalreh oder eine nicht führende Geis handelt, lassen Sie den Finger gerade.

Bei Jagden des Staatsforstes auf Sauen und Rehwild kann Sie keiner zwingen, Rehwild zu

Bratwurst Häusle
Die original Nürnberger Bratwurstküche

Bratwurst Glöcklein
Historische Bratwurstküche

Goldenes Posthorn
Deutschlands älteste Weinstuben seit 1498

Bratwursthäusle
b. St. Sebald / Rathaus Platz 1
Tel. 22 76 95 Fax: 22 76 45
www.bratwursthäusle.de

Bratwurstglöcklein
im Handwerkerhof Nürnberg
Tel: 22 76 25 Fax: 22 76 45
www.bratwurstglöcklein.de

Goldenes Posthorn
bei St. Sebald / Glöckleinsgasse 2
Tel: 22 51 53 FAX: 22 76 45
www.goldenes-posthorn.de

schießen. Auch wenn behauptet wird, die Untere Jagdbehörde habe die Schonzeit des Rehbockes für diese Jagd aufgehoben, fallen Sie nicht darauf hinein, es liegt bestimmt kein gesetzlicher Grund für die Verlängerung der Jagdzeit vor!

Beobachten Sie, ob bei Bewegungsjagden des Unternehmens Staatsforsten Rehböcke geschossen werden. Machen Sie Fotos von der Strecke - am besten mit dem Handy - und verständigen Sie die Untere Jagdbehörde. Diese muss ermitteln!

Auch im Dezember sind Kitze noch auf die Führung der Geis angewiesen. Bleiben Sie daher beim Abschuss bei dem Grundsatz „erst Jung, dann Alt!“
Nur so werden Sie Freude beim Abschuss verspüren. Wird die erfahrene Muttergeis geschossen, werden die Kitze bald Opfer des Straßenverkehrs, und das will bestimmt niemand!

Jagen Sie so, wie Sie es gelernt haben , waidgerecht und tierschutzgerecht und scheuen Sie sich nicht, Ihre Jagdweise anderen, die sich anders verhalten, deutlich zu erklären.

Nicht erfüllte Abschüsse im ersten Jahr des Dreijahresabschussplans können in den nächsten beiden Jagdjahren nachgeholt werden.

Waidmannsheil!

Landesjägertag 2014

Der Landesjägertag 2014 wird vom 28. bis 30. März 2014 in Altötting durchgeführt.

Am Samstag, dem 29.03.2014 findet die Landesversammlung statt mit Neuwahlen des Präsidiums. Professor Dr. Jürgen Vocke hat seine erneute Kandidatur zum Präsidenten bereits angekündigt.
Für Sonntag, den 30.03.2014, ist eine „Jägerwallfahrt“ mit vielen hundert Jagdhornbläsern vorgesehen, bei der die Bläserinnen und Bläser über den Kapellplatz zur Stiftskirche ziehen, in der eine „Große Landes-Hubertusmesse gefeiert wird.
Eine Großveranstaltung und feine Öffentlichkeitsarbeit, an der es sich lohnt, teilzunehmen.

Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung 2014

Unser Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung 2 / 2014 ist inzwischen auf vierzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer angewachsen. Wir wünschen allen gute Lernerfolge und viel Freude bei der praktischen Ausbildung in den Lehrrevieren.

Jagdstrecke 2012 / 2013 in Bayern

Die rund 50 000 bayerischen Jägerinnen und Jäger waren im Jagdjahr 2012 / 2013 so fleißig wie nie zuvor. Sie erlegten in den heimischen Revieren rund 66 000 Schwarzkittel, 299 000 Rehe, 12 500 Stück Rotwild, 4 400 Gämsen, 98 000 Enten und 22 000 Fasane.

Umstellung der Bankverbindung auf das neue SEPA- Verfahren

Sehr geehrte Mitglieder,

ab 01.02.2014 gilt für den Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge das in der gesamten EU eingeführte SEPA-Verfahren. Den Mitgliedsbeitrag für 2014 werden wir noch im Januar 2014.nach dem alten Verfahren einziehen.
Mitte Januar erhalten Sie von unserem Schatzmeister, Herrn Dr. Marc Mitzel, ein Schreiben mit der Bitte, die darin genannten Daten (IBAN, BIC) zu überprüfen und gegebenenfalls Änderungen dringend mitzuteilen.
Sollten die von Dr. Mitzel mitgeteilten Daten korrekt sein, brauchen Sie nichts unternehmen.

Präsident Dr. Jürgen Vocke dankt für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder

Der Bayerische Jagdverband dankte am Tag des Ehrenamten, dem 5. Dezember, allen seinen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich im Verband engagieren.
Sei es im Bereich der Jagdmusik, des Hundewesens, des angewandten Naturschutzes oder der außerschulischen Umweltbildung.
„Ehrenamtliches Engagement zeigt die Bereitschaft, sich mit dem knappen Gut Zeit, mit Tatkraft und oftmals mit großer Kreativität und Ideenreichtum für andere und damit für die Gesellschaft einzubringen“, sagt Dr. Jürgen Vocke. „Viele der im Verband rund 46 000 organisierte Jägerinnen und Jäger tun dies täglich. Sie sind draußen unterwegs, um im Straßenverkehr verunfalltes Wild zu bergen, sie geben Veranstaltungen und Beerdigungen mit ihren Bläsergruppen den festlichen Rahmen und machen Meßfeiern mit ihrem Engagement zu einem besonderen Erlebnis, unter anderem am Hubertustag.
Aber auch die Jagd selbst ist Engagement für die Allgemeinheit. Die Jagd reguliert den Wildbestand, vermindert Schäden in der Land- und Forstwirtschaft und beugt der Ausbreitung von Seuchen und für den Menschen ansteckende Krankheiten vor.“

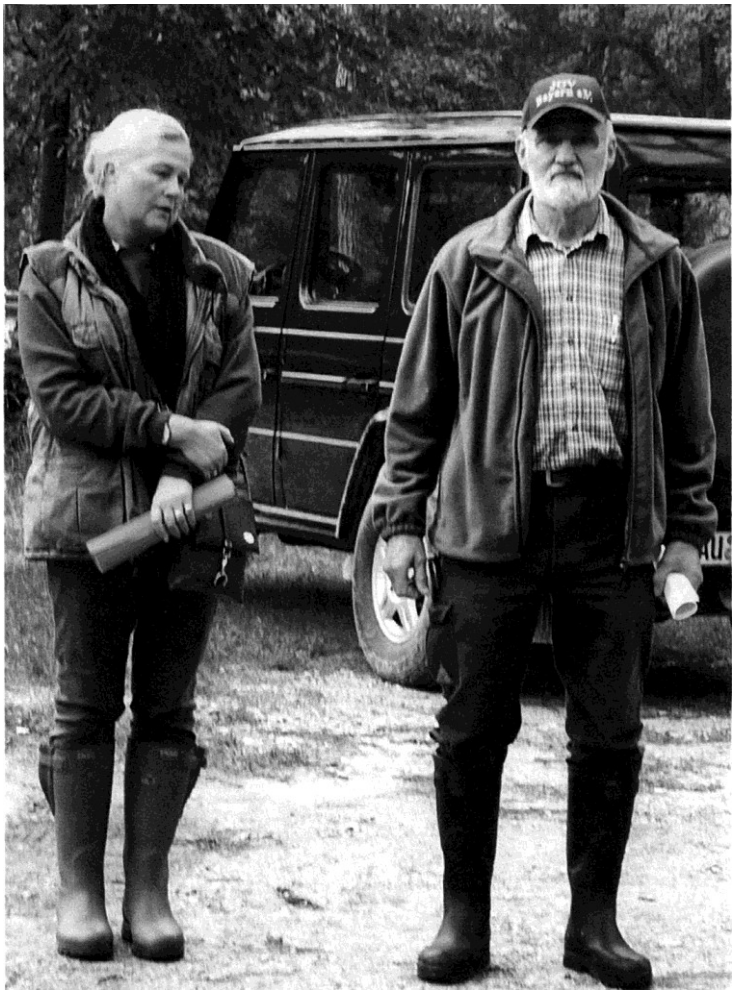
Hundewesen

Brauchbarkeitsprüfung 2013

Die Brauchbarkeitsprüfung 2013 des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. in Zusammenarbeit mit unserem Partnerverein Jagd-Gebrauchshund-Verein Bayern e.V. Sitz Nürnberg fand am Samstag, 21.09.2013 in Pyrbaum, Strassmühle statt. Erstmals seit vielen Jahren konnte sie an nur einem Tag ausgerichtet werden und fand in der Nähe des „Faberhofs“ statt. Dem dortigen Revierleiter, Herrn Norbert Feder, Faber Castellsches Forstamt, sei für die Genehmigung hierzu herzlich gedankt.
Die Prüfungsleitung hatte Manfred Birke, als Richter waren Christian Meyer, Sven Frühwirt und Christiana Lux eingesetzt.
Pünktlich um 9.00 Uhr konnte der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Zier Manfred Birke, die Richter und die Hundeführer im Gelände von Strassmühle begrüßen.
Er betonte dabei die große Bedeutung unserer Jagdhunde für die Jagd. Er erinnerte daran, dass die Bundesforstverwaltung aber auch bereits die Jagdgesetze einiger Bundesländer bleifreie Büchsenmunition vorschreiben. Bei deren Gebrauch sei nicht nur die ungenaue Trefferlage bei Schüssen über 100 Meter problematisch, der Fakt, dass bleifreie Munition auch bei Schüssen unter 100 Metern wegen der Rasanz und weil sich die Geschosse fast wie Voll-ma1ntelgeschosse verhalten, kaum Schweiss hinterlassen und die getroffenen Stücke häufig noch bis zu 80 Meter abspringen. Manch ein Jäger wird nach dem Schuss dabei davon ausgehen, so Dr. Zier, er habe das Stück gefehlt. Hier sei jetzt dringender denn je ein brauchbarer Hund gefragt, der den Schützen zum geschossene Stück führen kann.
Er bedankte sich bei den Ausbildern, die Woche für Woche auf dem Übungsplatz mit den Hundeführern und heutigen Prüflingen gearbeitet haben und wünschte den Prüflingen viel Glück bei der anstehenden Brauchbarkeitsprüfung.
Dann ging es zum Prüfungsgelände im Forst von Faber Castell.
Zu unserer Brauchbarkeitsprüfung hatten sich lediglich 4 Gespanne gemeldet, sechs Hundeführer hatten aus Zeit- und Termingründen bei ihren Kreisgruppen oder Zuchtvereinen ihre Prüfung mit besten Ergebnissen absolviert. Ein Grund hierfür war auch, dass die Brauchbarkeitsprüfung des JGHV zu einem recht späten Termin durchgeführt worden war.
Von den vorgestellten Hunden konnten drei die Prüfung bestehen, Ein Hund versagte bei der Kaninchenschleppe. Bereits um 14.00 Uhr konnte die Preisverteilung durchgeführt werden.
Der besondere Dank des Vorstands des NJJV gilt den Ausbildern des JGHV, die ein halbes Jahr Woche für Woche ehrenamtlich bei der Ausbildung tätig waren sowie Frau Christiane Lux für die Organisation und die schriftlichen Arbeiten.

Adolf Wagner
Referent für das Jagdgebrauchshundewesen

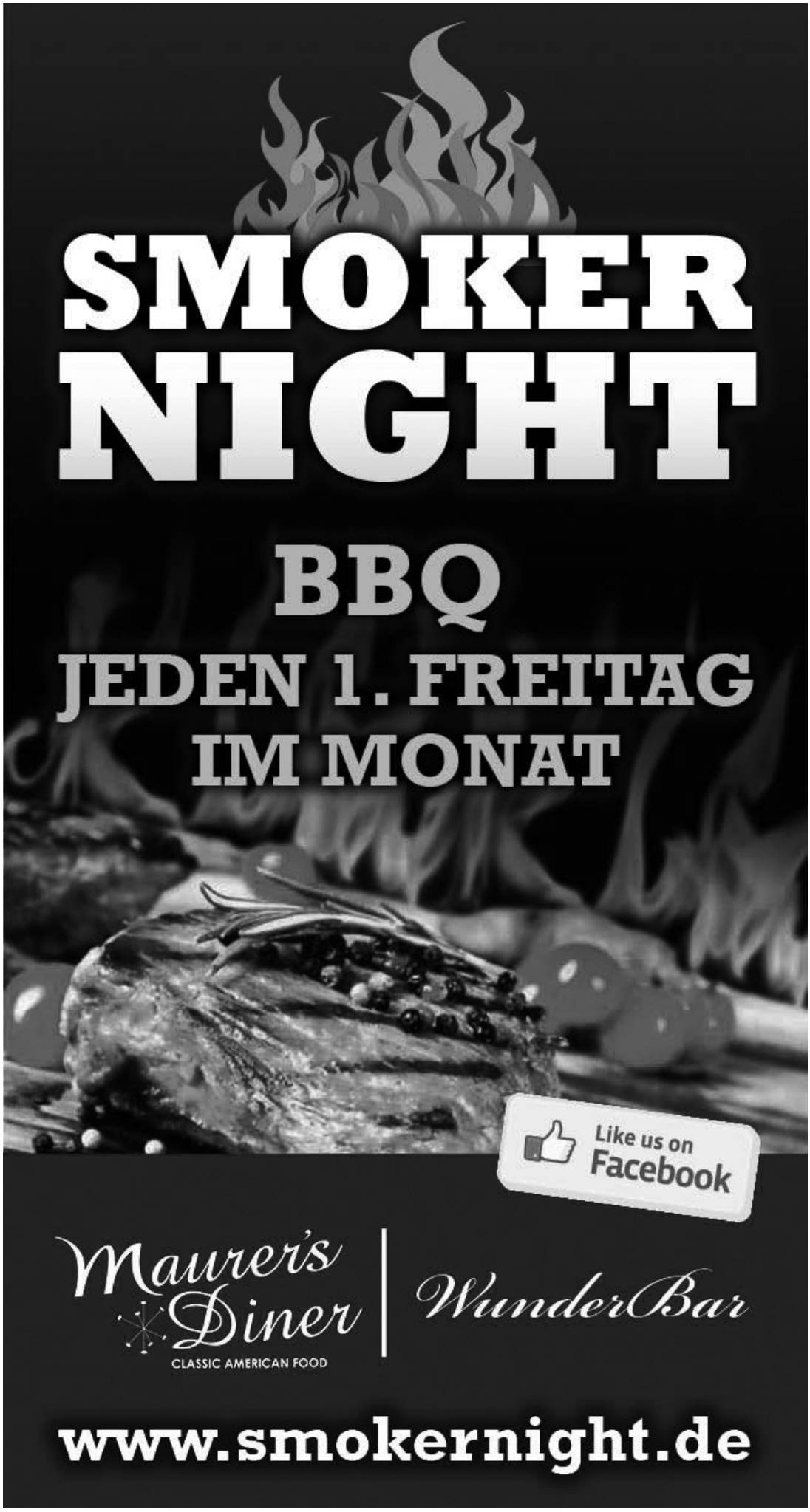
Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Klaus Zier



Organisation: Chris Lux, Suchenleitung: Manfred Birke

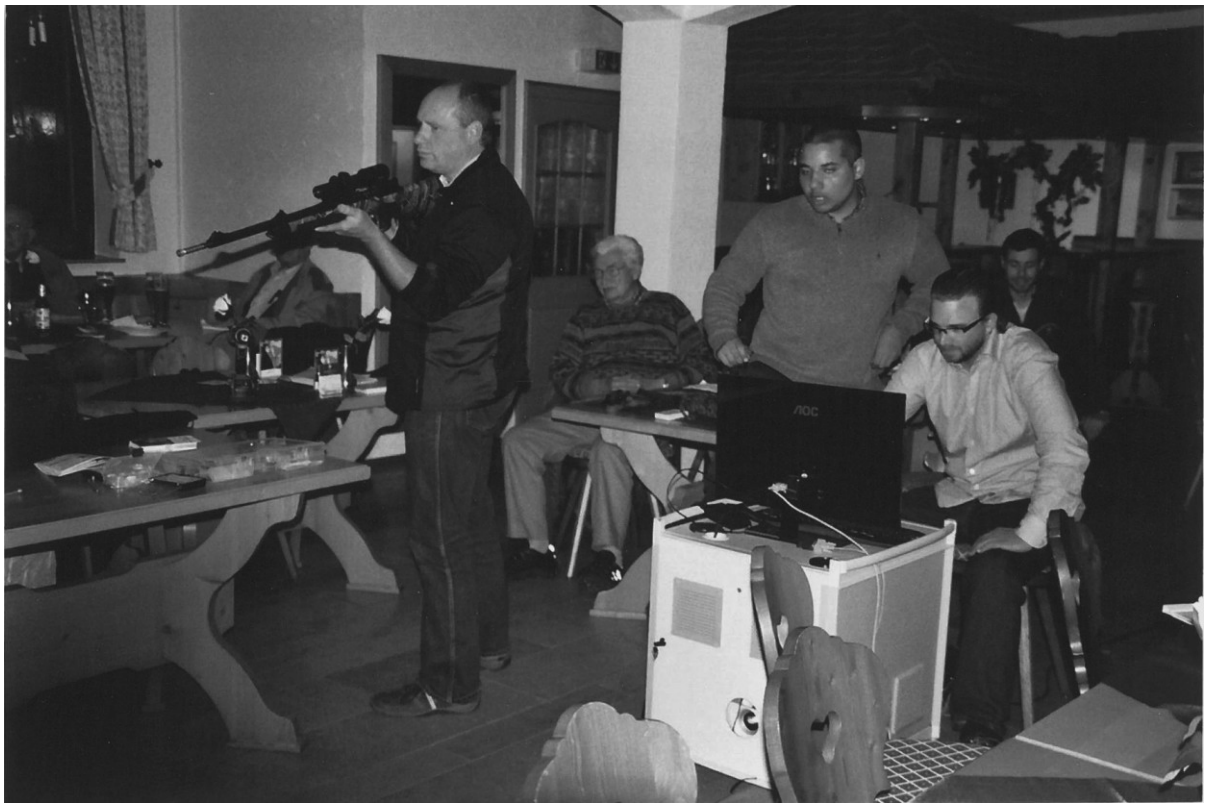
Die teilnehmenden Gespanne

Prüflinge und Prüfer


SMOKER
NIGHT
BBQ
JEDEN 1. FREITAG
IM MONAT
Like us on
Facebook
Maurer's
Diner
CLASSIC AMERICAN FOOD
WunderBar
www.smokernight.de

Schießkino

Nachdem der erste Versuch, die Firma „Wildsport“ zu unserem Vereinsabend am 10.09.2013 in das „Erdinger Weißbräu“ einzuladen, an einem nicht funktionierenden Computer gescheitert war, versprach dessen Geschäftsführer, Herr Mantel, dafür im Oktober mit seinem mobilen Schießkino kostenlos zu uns zu kommen.
Am Dienstag, dem 08.10.2013 war es soweit. Eine große Schar von Mitgliedern war mit Gewehr in unserem Vereinslokal erschienen. Auch die Fa. „Wildsport“ war mit drei Personen anwesend, jedoch tauchten vor Beginn des Schießens unerwartete Schwierigkeiten auf. Zunächst mußte noch eine Leinwand besorgt werden, die an der Stirnwand unseres Vereinslokals befestigt werden sollte. Auch bei deren Befestigung standen zunächst Probleme im Weg. Als es aber dann doch gelungen war, die Leinwand zu befestigen, sollte es gegen 21.15 Uhr losgehen. Nur leider funktionierten die in die Gewehrläufe einzuschraubenden Laser nicht, beziehungsweise nur in einem Gewehr!
Also ran an das Gewehr, immerhin 14 Teilnehmer konnten am Ende des Abends Ihre Schießkunst mit einem Gewehr der Fa. „Wildsport“ auskosten, wobei alle durchwegs gute Trefferergebnisse erzielten. Auch ein Teilnehmer unseres Vorbereitungskurses auf die Jägerprüfung 2014 zeigte große Freude beim Schießen auf Sauen, Hirsch oder Fuchs.

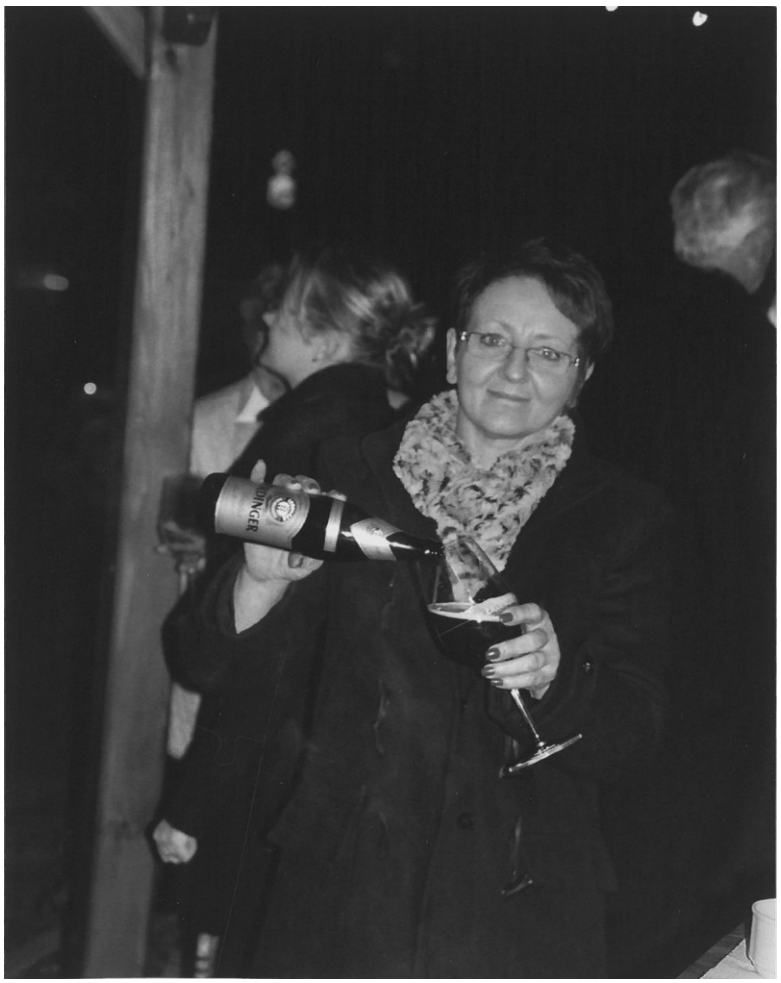


Herr Jens Kortebein, Teilnehmer am Ausbildungskurs auf die Jägerprüfung 2 / 2014

Viele anwesende Mitglieder zeigten jedoch auch ihre Freude alleine beim Zuschauen der Schießübungen der Schützen und zollten Anerkennung.
Auch wenn es an dem Abend spät geworden war, kann von einem gelungenen Abend gesprochen werden. Herrn Mantel und seinem Helfer sei hiermit herzlich gedankt.

Hubertusfeier 2013

Nach einem Beschluss des Vorstands feierten wir unseren Hubertustag in diesem Jahr als rein interne Vereinsveranstaltung und nicht als gemeinsame Feier mit der Jägergesellschaft „Hubertus“ Nürnberg e.V. Und es wurde eine Erfolgsgeschichte!
Am Dienstag, dem 12.11.2013 versammelten sich eine große Zahl von Mitgliedern des NJJV ab 19.00 Uhr im Garten unseres Vereinslokals „Erdinger Weißbräu“ in der Jägerstraße 1, der festlich mit Fackeln und Kerzen beleuchtet war.
Frau Dominko, die Frau unseres Wirtes, schenkte am Grill ein gutes Bockbier aus, das bestens zu der guten Gulaschsuppe passte, die zu diesem Aperitiv gereicht wurde. Übrigens beides, Suppe und Bockbier spendete uns der Verein.



Frau Dominko beim Ausschank und der Ausgabe der Gulaschsuppe

Gerade eingetroffen:
Adolf Wagner, Werner Grell , Dr. Günter Höhn

Gegen 19.15 Uhr begann unser Bläsercorps unter Leitung von Eugen Endlich im Garten zur Einstimmung auf den Abend einige Signale zu blasen. Danach ging es in unser von Angelika Zier schön dekoriertes Vereinslokal, in dem wir mit Zithermusik, vorgetragen von drei Mitgliedern der Zithergruppe Nürnberg Zabo, empfangen wurden.
Um 20.15 Uhr, nachdem die Bläser den Beginn der eigentlichen Veranstaltung angekündigt hatten, begrüßte der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Zier alle Anwesenden aufs herzlichste. Dabei gab er seiner Freude zum Ausdruck, dass auch die Mitglieder unseres Vorbereitungskurses auf die Jägerprüfung 2014 zu der Veranstaltung gekommen waren.

Bei der Totenehrung gedachten wir der seit der Migliederversammlung im März diesen Jahres verstorbenen Mitglieder

Anton Bohmann und **Georg Reisch.**

Danach ergriff der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Zier das Wort zu seiner Hubertusansprache.

Zither Club Nürnberg Zabo

Der Tisch mit unseren „Jungjägern“

Er begann mit dem Vortrag einer **Jägerballade zu St. Hubertus**:

Es hauste im Ardennenwald
in längst vergangnen Tagen
ein Ritter, den es mit Gewalt
trieb, immerfort zu jagen

Er jagte wild und ohne Wahl
und schoss viel Wild zu Schande,
verendet spät nach langer Qual
wo`s keine Hunde fanden.

So jagt er nur sich selbst zur Lust,
zu niemand Nutz und Frommen,
und nie füllt Reue seine Brust
mocht auch viel Wild verkommen.

Einst hat Hubertus sich erfrecht,
die Kirche zu verhöhnen
am höchsten Fest mit Hund und
Knecht der wilden Jagd zu frönen.

So zog er aus zur wilden Pürsch
auf wild verwachsnen Wegen.
Da trat ein hochgeweihter Hirsch
urplötzlich ihm entgegen.

Und wie er schon die Armbrust spannt,
dass er den Zehner fälle,
da steht er schaudernd, festgebannt,
und kann nicht von der Stelle.

Oh Wunder, zwischen dem Geweih
sieht er ein Zeichen blinken:
Das heil`ge Kreuz. Mit leisem Schrei
lässt er die Armbrust sinken.

Und wie er sich vom Schreck besann,
sind Hirsch und Kreuz verschwunden.
Und wankend schleicht er aus dem Tann
sich fort mit Knecht und Hunden.

Mittelalterliche Darstellung
des Hl. Hubertus

In einem Kloster am Altar
legt er die Armbrust nieder,
dem heil`gen Kreuz bringt er sie dar
und jagte niemals wieder.

Nach seinem Tod geschrieben fand
dies Wort uns zum Gedächtnis:
„Jagt waidgerecht mit Herz und Hand!
Dies sei mein letzt`Vermächtnis.

Jagt weidgerecht, wie sichs gehört,
ihr Jäger seit auch Heger!
Wer im Geschöpf den Schöpfer ehrt,
der Weidmann nur ist Jäger“.

Dr. Zier fuhr fort:
„Am 3. November feiern die Jäger ihren Schutzpatron, den heiligen Hubertus. Jedem von uns ist die Legende des hl. Hubertus bekannt:
Hubertus, Sohn eines Herzogs führte ein lustiges und freies Leben. Nach dem Tode seiner Frau änderte sich seine Gemütsverfassung, er betrieb nur noch eine zügellose Jagd und achtete nichts und niemanden mehr. Er hatte alles verloren, auch seinen Glauben an das Gute in der Welt.
So achtete er auch weder Sonn- noch Feiertage und verhöhnte auf seinen Ritten zur Jagd sogar die Kirchgänger.
Und eines Tages geschah es:
Auf einer Jagd trat plötzlich ein Hirsch aus dem Wald, langsam und majestätisch, ohne Furcht vor Jäger und Hunden.
Zwischen seinen Geweihstangen trug er ein strahlendes Kreuz.
Und der Hirsch sprach zu Hubertus:
„Hubertus, warum stellst Du mir nach, während die Christenheit betet? Warum sündigst Du am Tage des Herrn? Kehre um, gehe in Dich, denke nach und tue Buße!“

Da gelobte Hubertus sein Leben zu ändern, Gott und die Geschöpfe zu ehren, ein christliches Leben zu führen und die Jagd waidmännisch zu betreiben.
In Maastricht wurde er zum Priester geweiht und wurde im Jahr 705 sogar Bischof von Lüttich.

Dieser Werdegang des Hubertus, vom wilden Jäger bis hin zum Schutzheiligen, soll für uns Jäger stets Mahnung sein und Vorbildfunktion haben“, fuhr Dr. Zier fort.
„Allerdings macht die Verehrung des hl. Hubertus nur Sinn, wenn wir davon ausgehen, dass er fortan, auch nach seiner Bekehrung, weiterhin gejagt hat.

Also nehmen wir an, er hat nicht aufgehört zu jagen, sondern er hat damit begonnen, verantwortungsvoll zu jagen, will heißen im heutigen Sinne, tierschutzgerecht, waidgerecht, nachhaltig, ethisch und stets eingedenk, dass alle Tiere der gleichen Schöpfung entstammen, wie wir Menschen.

Mit der Verehrung unseres Schutzpatrons, der darüber hinaus noch Märtyrer und einer der 14 Nothelfer ist, zeigen wir Jäger, dass nicht nur Schießen und Beutemachen unsere Motivation ist, sie zeigt dass weit mehr hinter der Ausübung der Jagd steht, nämlich Respekt vor der Schöpfung und Verantwortungsbewusstsein für die uns anvertraute Tierwelt.
Unsere Jägerinnen und Jäger sichern tagtäglich in den Revieren die Lebensgrundlagen für artenreiches Wild und halten es gesund. Sie pflegen die Natur und unsere Landschaft.
Ethik und Moral sind Grundpfeiler dieses Weidwerks.

Ethik in der heutigen Zeit ist eine Verantwortung gegenüber dem Wild, seinem Lebensraum, gegenüber den anderen Tieren, dem Mitjäger aber auch der nichtjagenden Bevölkerung gegenüber.

Ethik und Waidgerechtigkeit sind dasselbe.
Da aber der Begriff der Waidgerechtigkeit von den Jagdgegnern fälschlicherweise dem nationalsozialistischen Gedankengut zugeordnet wird, benutze ich diesen Begriff meinen Mitjägern gegenüber, Dritten gegenüber und damit der nichtjagenden Bevölkerung gegenüber spreche ich von Jagdethik.

Ich spreche auch und gerne mit Nichtjägern darüber, was heute so alles vom Gesetzgeber aber auch von den Forstbehörden uns Jägern ohne Berücksichtigung der Jagdethik auferlegt wird:
Wald vor Wild, ein Grundsatz der das Bayerische Waldgesetz aber auch unser Jagdgesetz beherrscht, degradierte zum Beispiel das Rotwild, das Rehwild oder die Gams in Bayern zum Forstschädling;
Waldbau mit der Büchse ist eine im Forst weitverbreitete Redensart, wenn es darum geht, den Verbiss an Forstpflanzen zu verhindern. Dies sind nur zwei Beispiele.

Und diese Politik wird leider fortgeführt.

Dazu zählt auch ein Erlass des bayerischen Landwirtschaftsministers, durch den bestimmt ist, dass für die Verfolgung der Ordnungswidrigkeit des Abschusses eines Rehbockes während der Schonzeit kein öffentliches Interesse mehr bestünde. Eine klare Rechtsbeugung unseres Landwirtschaftsministers, denn für die Verfolgung der Ordnungswidrigkeiten des Jagdrechts sind ausschließlich die Unteren Jagdbehörden zuständig, und diese unterstehen nicht dem Landwirtschaftsministerium sondern dem Innenministerium.

Wir Jäger werden gezwungen für Jagden über dem Wasser Weicheisenschrote zu verwenden, die im Gegensatz zu Bleischroten durch die Ente durchschlagen, sie nicht durch Schock töten und so klar dem Tierschutzrecht widersprechen, dessen Grundsatz es ist, jedem Tier unnötige Qualen zu ersparen.

Die Einführung von bleifreier Büchsenmunition in einigen Bundesländern und den Bundesforstbetrieben lässt auch uns in Bayern Schlimmes erahnen.
Die Praxis der Benutzung bleifreier Büchsenmunition zeigt, dass nur ganz selten ein getroffenes Tier im Feuer liegt, in über 80 % aller Fälle flüchteten die Stücke noch bis zu 80 Metern, ohne einen Ausschuss zu hinterlassen oder auf den Treffer gezeichnet zu haben. Der Zwang, Nachsuchenführer vermehrt einzusetzen, ist die Folge.
Wie viele Rehe oder Wildschweine, die beim Abendansitz geschossen werden, werden dann in Zukunft verludern, wenn der Jäger nicht über einen brauchbaren Hund verfügt, denn er wird glauben, das Stück nicht getroffen zu haben.

Es kommt aber noch schlimmer: In bestimmten Gebieten der Alpen werden Schonzeiten ganz aufgehoben, in einigen Bundesländern gibt es keine Schonzeiten mehr für Schwarzwild, geschädigte Landwirte fordern, das Schwarzwild zu vernichten, ja, sogar der Einsatz von Bundeswehreinheiten gegen das Schwarzwild oder das Auslegen von Giftködern wird vereinzelt gefordert.

Mit einer Brille
vom Optiker REGITZ
auf der Pirsch –
siehst Du jeden Hirsch

10% Rabatt für alle BJV Mitglieder

Hannes Regitz 4x in Nürnberg:

ZABOPTIK
Urbanstrasse 2
Tel 0911 - 40 48 95

opticus
Ziegelsteinstrasse 43
Tel 0911 - 51 05 891

brillenstudiowest
Moritzbergstrasse 45
Tel 0911 - 54 84 681

sehbald
Äußerer Laufer Platz 12
Tel 0911 - 58 89 983

www.besser-sehen-regitz.de

Bei Bewegungsjagden des Staates, die angeblich den Wildschweinen gelten sollen, wird hochflüchtiges Rehwild geschossen, unter dem Moto: Hauptsache, das Rehwild wird dezimiert.
Wo dabei die Schüsse liegen, können Sie sich nicht vorstellen. Ein Teil dieser Beute landet in den Abdeckereien, da sie unverkäuflich sind.

Ich könnte mit ähnlichen Scheußlichkeiten fortfahren, weigere mich aber an diesem schönen Hubertusabend.

Stattdessen appeliere ich heute erneut an uns Jäger, stets anständig zu jagen,

sich immer gesetzestreu zu verhalten,

dem Wild durch präzises Schießen Qualen zu ersparen,

Muttertiere zu schonen,

und Wild stets sauber anzusprechen.

Wir anständig jagenden Jäger lehnen zu große Schussentfernungen ab und lassen beim Jagen in Zweifelsfällen den Finger gerade.

Wir üben regelmäßig das Schießen auf sich bewegendes Wild, insbesondere auf Schwarzwild, auf Schießständen oder in Schießkinos, um im Ernstfall einen sofort tödlichen Schuss anbringen zu können.

Rehwild schießen wir auf Bewegungsjagden nur, wenn es in nicht zu großer Entfernung breit steht.

Aber zurück zum Schwarzwild, das sich in Mittelfranken stets weiter verbreitet.
Auch wenn Schwarzwild immer häufiger zu Schaden geht, Schwarzwild ist eine Wildart, für die wir Jäger Verantwotung tragen und das genau so wie das Rehwild kein Schadwild ist, das es zu vernichten gilt.
Wir jagen nachhaltig!

Jagen darf und muss aber auch Freude bereiten. Ohne Freude geht das Jagen nicht, wenn gleich diese Freude unter jagdethischen Grundsätzen nicht die betimmende Begründung des Jagens gegenüber dem Nichtjäger sein kann.

Liebe Weidkameradinnen und liebe Weidkameraden,
stehen sie weiterhin zu ihrer schönen Aufgabe, um die sie viele Nichtjäger beneiden. Wenn bei Jagdeinladungen vom Jagdherrn Ansagen kommen, wie „auch Böcke können geschossen werden, die Untere Jagdbehörde hat zugestimmt oder auch führende Bachen sind jetzt im November / Dezember bejagbar, da die Kitze keine Führung mehr brauchen," so zwingt sie niemand diese Anordnungen auszuführen. Jagen Sie waidgerecht und lassen Sie sich nicht von Veröffentlichungen unserer Jagdgegner beirren. Denken Sie daran, viel Feind, viel Ehr!

Und beherzigen Sie immer den Spruch, der unsere Profession seit Jahrhunderten so gut beschreibt:

Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass er beschützt und hegt sein Wild.
Waidmännisch jagt, wie sich`s gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Waidmannsheil“

Damit beendete Dr. Zier seine Ansprache zum Hubertustag 2013.

Es folgten die **Ehrungen** unserer langjährigen Mitglieder.

Eine große Freude sei es für ihn, dass wir in diesem Jahr ein Mitglied hätten, das wir heute besonders für seine langjährige Treue zu unserem Nürnberger Jagdschutz und Jägerverband e.V. ehren könnten.
Es sei dies unser heute noch aktiv im Vorstand tätiges Mitglied
Adolf Wagner, unser Referent und Beirat für das Jagdhundewesen. Er könne in diesem Jahr auf eine **60jährige Mitgliedschaft** zurückblicken.

Aushändigung der Ehrenurkunde

„Lieber Adolf, begann Dr. Zier, „wir sind glücklich, Dich in unseren Reihen zu haben. Du bist auch heute noch ein aktiver und leidenschaftlicher Jäger. Deine zweite Passion gilt den Jagdhunden, und hier besonders der Rasse Deutsch Drahthaar. Deinem Verein, dem NJJV, standst Du immer mit Rat und Tat zur Seite. Du wirkst heute noch aktiv in der Vorstandschaft mit und berichtest stets gewissenhaft von unseren Brauchbarkeitsprüfungen im Mitteilungsblatt.

Du bist stets ein zuverlässiger und waidgerechter Jäger, und ein Freund auf den man sich immer verlassen kann. Und dies gilt auch für Deine Mitgliedschaft im des Vorstand des NJJV.

Adolf Wagner, 60 Jahre Mitglied im NJJV

Du bist für uns alle, aber insbesondere für unsere heute hier anwesende Jungjäger, denen Du auch immer Dein Revier in Greben zu Ausbildungszwecken zur Verfügung stellst, ein leuchtendes Beispiel. Wir sind glücklich, Dich heute für eine 60jährige Mitgliedschaft ehren zu können.
Adolf Wagner erhielt nun eine besondere Auszeichnung durch unser Bläsercorps.
Angelika Zier, unsere Ausbildungsleiterin und Schriftführerin überreichte Dora Wagner, Adolfs Ehefrau, im Namen des Vorstands einen Blumenstrauß dafür, dass sie ihren Ehemann stets bei seinen jagdlichen Passionen so gut unterstützt hatte.

Dora Wagner

Nicht minder dankbar und erfreut seien wir, so Dr. Zier, dass wir heute für eine **50 jährige Mitgliedschaft** im NJJV folgende Mitglieder ehren können:

Herr Franz Bergmann
Herr Eugen Endlich
Herr Richard Helfert
Herr Gerd Jerzykowski

„Aus diesen Jubilaren“, fuhr er fort, „möchte ich **Gerd Jerzykowski** hervorheben, der lange Jahre im Vorstand des NJJV tätig war und bei der Ausgestaltung des Mitteilungsblattes immer gute Arbeit geleistet hat
Lieber Gerd, hier und heute nochmals Dank für Deine langjährige Unterstützung“.

Dr. Klaus Zier und Margit Reiß überreichten die Ehrenurkunden und die Nadeln des BJV und des NJJV.

Die geehrten Richard Helfert, Eugen Endlich und Gerd Jerzykowski

Für eine **40jährige Mitgliedschaft** konnte eine große Anzahl von Mitgliedern geehrt werden.
Leider mußte wieder eine Anzahl zu Ehrender aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen der Veranstaltung fern bleiben.
Trotzdem konnten wir vielen Anwesenden Ehrenurkunden und Nadeln überreichen.

Geehrt werden konnten die Herren:

Gerhard Birngruber
Anton Florian
Heumüller Georg
Keller Heinz
Löhe Herbert
Schultheiss Paul
Trumpp Herbert
Von Tucher Joachim
Dr. Weber Hans Eberhard und
Dr. Klaus Zier

Dr. Hans-Eberhard Weber, Dr. Klaus Zier, Heinz Keller und Herbert Löhe

Auch **Dr. Hartwig Hauck** konnte die Ehrung erhalten, zumal er dem Vorstand nach Erhalt der Einladung eine 6 Jahre längere Mitgliedschaft mitgeteilt hatte. So wurde ihm zur über 40jährigen Mitgliedschaft gratuliert und er damit getröstet, dass ja nun das 50ste Jubiläum nicht mehr weit sei
Nach Aushändigung der Urkunden und Nadeln spielte das Bläsercorps die Ehrenfanfare.

Dr. Hartwig Hauck, verspätete Ehrung

Für eine **25jährige Mitgliedschaft** wurden geehrt:

Frau Doris Lindner-Swoboda
Frau Margit Reiß
Frau Irmgard Bär sowie
Herr Gerhard Scherzer

Margit Reiß, 25 Jahre Mitglied im NJJV

Allen sprach der 1. Vorsitzende seinen herzlichen Dank für die langjährige Treue zum Verein aus.
Margit Reiß sprach er seinen besonderen Dank für Ihre nun schon langjährige Tätigkeit und Unterstützung des Vorstands als stellvertretende Vorsitzende aus.

Auch ihnen zu Ehren erhoben die Bläser ihre Jagdhörner.

Bläsercorps des NJJV

Nach einem kleinen musikalischen Intermezzo durch die Gruppe des Zither Clubs Nürnberg Zabo kamen wir zur **Aufnahme** eines der drei Teilnehmer, Herrn **Peter Prischek**, **in den Kreis der gestandenen Jäger** durch Abnahme des Gelöbnisses und Aushändigung des Jägerbriefes. Die beiden anderen erfolgreichen Jungjäger, Herr **Wolfgang Islinger** und Herr **Andreas Höfer** hatten sich aus beruflichen Gründen entschuldigt.

An unserem Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung 2 / 2013 , so führte Dr. Zier aus, hätten 4 Herren teilgenommen, ein Teilnehmer sei leider von der Jägerprüfung zurückgetreten. Die anderen Drei hätten die Jägerprüfung 2013 mit Bravour bestanden, worüber der Vorstand sich sehr gefreut hätte. An diesem Erfolg hätten aber auch unsere Ausbilder und Dozenten Teil gehabt.

Jetzt, nachdem unsere Jungjäger ein bisschen eigene Jagdpraxis hinter sich gebracht hätten, Revierarbeit und Versorgen von erlegtem Wild in der Praxis gelernt hätten, sei es Zeit gewesen, sie durch die Übergabe der Jägerbriefe in den Kreis der gestandenen Jäger aufnehmen.

Peter Prischek, in den Kreis der Jäger aufgenommen

Die Bläser hießen die Jungjäger in dem Kreis der gestandenen Jäger durch einige Musikstücke willkommen.

Anschließend bedankten sich Eugen Endlich und Adolf Wagner mit bewegten Worten für die Ehrung und erzählten aus ihrer 50 und 60jährigen Mitgliedschaft im Verein.

Damit war der „offizielle Teil“ des Hubertusabends beendet, die Teilnehmer saßen noch lange bei unterhaltsamer Zithermusik und guten Gesprächen zusammen.

Vorweihnachtlicher Jahresabschlussabend

Die 2. Vorsitzende, Frau Margit Reiß, eröffnete in Vertretung des wegen einer Besprechung im Bayerischen Landtag verhinderten Vorsitzenden Dr. Klaus Zier am Dienstag, dem 10.12.2013 den vorweihnachtlichen Jahresabschlussabend. Nach der musikalischen Begrüßung durch das Bläsercorps des NJJV begrüßte sie die Mitglieder des NJJV, alle Freunde der Jagd und Gäste und hieß sie recht herzlich willkommen. Anschließend stellte sie das Programm des Abends vor.

In Abwesenheit unseres 1. Vorsitzenden sollte es einmal nicht um die große Jagdpolitik, das Vegetationsgutachten, den Büchsenschuss mit bleifreier Munition oder die Schwarzwildjagd gehen.

Vielmehr sollte es ein Programm mit einem Jahresrückblick der ganz anderen Art, viel Musik, schönen Geschichten und Zeit für Unterhaltung und guten Gesprächen sein.

Den Jahresrückblick 2013 stellte Angelika Zier unter das Motto „ Freude und Ärger“ der ehrenamtlichen Tätigkeit unter der Betrachtung „was kann ich für den Verein tun und nicht umgekehrt!“

Angelika Zier hat diesen Jahresrückblick selbstverständlich mit Ausführungen zur - Freude des Jahres - begonnen.

Eine Freude waren natürlich alle Menschen, die sich, gleich in welcher Art auch immer, im und für den Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverband e.V. engagieren.

Eine Freude sind auch die vielen guten und engen Bekannschaftten und sogar Freundschaften, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben.

Angelika Zier bedankte sich hier bei allen Mitgliedern des NJJV, den Vorstandsmitgliedern, den Ausbildern der theoretischen und praktischen Jungjägerausbildung und Heidi und Franz Dominko, den Wirtsleuten der Gaststätte Erdinger Weißbräu, für alle guten Taten recht herzlich.

Eine Freude sind auch die 14 Teilnehmer am Ausbildungskurs auf die Jägerprüfung 2/2014, die sich bereits jetzt für das „Vereinsleben“ und die Jagdkultur interessieren und die regelmäßig an den Veranstaltungen des NJJV und dessen Partnervereins, dem JGHV, teilnehmen.

Eine weitere große Freude ist auch das Engagement des Bläsercorps des NJJV, das mit jagdlicher Musik nicht nur alle Zuhörer begeistert sondern der Öffentlichkeit immer wieder zeigt, dass Jagd viel viel mehr ist als nur jagdlicher Erfolg mit Büchse und Flinte .

Wie im richtigen Leben ist auch die ehrenamtlichen Tätigkeit eine Medaille mit zwei Seiten.
Die eine ist die Freude, jemandem anderen helfen zu können, sich für andere zu engagieren.
Die andere Seite ist mit wenigen Worten kurz beschrieben:

So wird heute die jagdliche Ausrüstung gerne im Internet oder Versandhandel bestellt. Was natürlich in der heutigen Zeit ganz mormal ist. Funktioniert dann allerdings etwas nicht an der Kaufware, dann wissen diese Jäger sehr wohl, wer dann, aber am besten noch kostenlos, behilflich sein kann. Da kenne ich doch jemanden im Verein.....!

HORNEBER
BETONWERK
E. G. Horneber GmbH & Co. KG
Sigmundstr. 52 · 90431 Nürnberg
Telefon 09 11/32 29 70
Telefax 09 11/31 27 83
Lerchenfeld 8
91459 Markt Erlbach
Telefon 0 91 06/9 66 36
Telefax 0 91 06/9 66 38

Betonpflaster, Beeteinfassungen, Betonplatten
1.und 2. Wahl

z.B. Platten 30/30 cm 2.Wahl als Unterlage für Kanzel und Hochsitz ab Werk € 0,35/Stück inkl. Mehrwertsteuer

E.G.Horneber, Betonwerk GmbH & Co KG,
Sigmundstr. 52, 90431 Nürnberg, Zufahrt Wittekindstraße

Gibt es bei Subaru oder Mitsubishi beim Kauf eines Neuwagens 20 %, kommt plötzlich bei ehemaligen Mitgliedern wieder die Erinnerung an die Mitgliedschaft im NJJV und damit die im Bayerischen Jagdverband, denn dort gibt es ja die Prozente!.

Alle die sich um den NJJV bemühen mögen stets daran denken, dass der Verein in den nächsten Jahren nur dann weiter existieren kann, wenn es uns Allen gelingt, die Vereinsarbeit aktiv zu gestalten und die Vorstandsmitglieder nicht Jedem und Allem, wie ein Wanderprediger bittend, hinterherlaufen müssen.

Es ist wirklich ärgerlich ständig folgende Fragen beantworten zu müssen:

- Ist es wirklich nötig Dies zu tun?
- Brauchen wir Dies wirklich?
- Was bringt uns denn Das?
- Bekommen wir dafür Etwas?
- Müssen wir da wirklich hin?

Leider könnte ich diese Kette von Fragen hier unendlich lange fortgeführen

Da gefällt mir doch weit besser eine selbst viel beschäftigte junge,Frau in unserem Verein, die sich, ohne lange zu fragen, kostenlos um die Gestaltung unserer Homepage bemüht.

Um dann aber manchmal wegen des Vereinslebens nicht doch zu verzweifeln stellen Juristen an dieser Stelle der Bilanz meistens eine Güterabwägung an.
Kommt dabei dann eine 50 zu 50, 60 zu 40 oder sogar 70 zu 30 Entscheidung zu Gunsten der Ärgerseite heraus, besteht dringender Handlungsbedarf. Dies darf auch bei einer ehrenamtlichen Vereinstätigkeit nicht die Regel sein.

Hier muss dann, so Angelika Zier, dringend eine Strategie her.

Diese hat Angelika Zier in einem kleinen Büchlein von Prof. Dr. Helmut Zöpfl, Mitglied des Kulturausschusses des BJV, gefunden.
Der Titel:
„Mensch ärgere Dich nicht!“

Ein Satz, der leicht gesagt ist, sich oft aber nur schwer befolgen läßt. Denn wer kennt nicht die kleinen und großen Zwischenfälle des Alltags, die uns oft viel stärker beschäftigen als sie es eigentlich sollten. Mit seinen humorvollen und lebensklugen Texten zeigt uns Helmut Zöpfl, wie der Glaube an das Positive zu bewahren ist.

Er schildert in einer kleinen Geschichte die liebenswerte Grundidee, die sich in dem Namen des Spieles ausdrückt. Ein Spiel zu spielen, bei dem man auch einmal mit seinem Ärger fertig werden muss, etwas hinunterschlucken lernt, oder, wie das heute so schön heißt, sich die entsprechende Frustrationstoleranz erwerben kann. Außerdem bringt es vielleicht auch der Erkenntnis, dass sich Ärger nicht lohnt.

Angelika Zier endete mit dem Satz von Prof. Dr. Helmut Zöpfl:
“Dass wir uns aber manchmal sogar öfter ärgern als freuen wollen, ist eigentlich ganz schön ärgerlich. Meinen sie nicht auch?“

Alle Anwesenden waren von den Ausführungen unserer Ausbildungsleiterin und Schriftführerin Angelika Zier begeistert und bedankten sich mit großem Applaus.

Danach, nahm die 2. Vorsitzende, Frau Margit Reiß, zusammen mit Angelika Zier die Ehrungen der Mitglieder des NJJV vorgenommen, die sich im Bläsercorps Verdienste erworben haben.
Es wurden die Ehrenurkunden des BJV und die Anstecknadeln überreicht.

Für **40 jährige Mitgliedschaft im Bläsercorps** des NJJV wurde Herr **Heinz Keller** geehrt.

Die Ehrung für **20 jährige Mitgliedschaft** erhielten **Markus Kürzdörfer**, **Jürgen Perl** und **Gerhard Ziegler**.

Das Bläsercorps ehrte seine treuen Mitglieder mit der Ehrenfanfare.

Es folgte im Programm eine kurze Pause, damit alle Gäste die gute Küche von Franz Dominko genießen oder sich einfach nur gut unterhalten konnten.

Den Ablauf des weiteren Abends gestalteten mit viel Geschick und großem Können Birgit Pilzberger, die besinnliche Geschichten zur Weihnachtszeit vortrug, Dr. Günter Hirsch, der uns auf seiner Trompete mit Weihnachtsliedern erfreute und das Bläsercorps des NJJV unter Leitung unseres Hornmeisters Eugen Endlich mit einem kleinen Konzert.

Übrigens, Eugen Endlich kann ausgezeichnet Geschichten im „weltberühmten Nürnberger Dialekt“ vortragen.
Dies stellte er wieder einmal unter Beweis und überraschte uns wie immer mit seinem Vortrag.
Zwischen den einzelnen Darbietungen war immer ausreichend Zeit für nette und gute Gespräche.

Allen die zum wunderbaren Gelingen des Abends beigetragen haben sei hier und auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

Nach dem so genannten „offiziellen Teil“ des Abends wurden Glühwein und Plätzchen gereicht, und das Bläsercorps beendete sein Konzert mit den Signalen „Zum Trinken“ und „Auf Wiedersehen“.

Angelika Zier verabschiedete sich dann mit vielen guten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest und das Jahr 2014 von allen Anwesenden, Mitgliedern und Gästen.

Zum Schluss ergriff noch unser Mitglied Kurt Altmann das Wort, um im Namen Aller gute Wünsche an unseren 1. Vorsitzenden Dr. Klaus Zier zu übermitteln und den Damen der Vorstandschaft für die Gestaltung des Abends zu danken. „Angelika Zier hat ihren Mann würdig vertreten“, endete Kurt Altmann.

Es war ein wunderbarer Abend, die letzten Gäste verließen erst nach Mitternacht die Gaststätte „Zum Erdinger Weißbräu.“

Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung 2014

Liebe Mitglieder,

am Dienstag, dem 11.03.2014
um 19.30 Uhr
treffen wir uns in unserem Vereinslokal,
„Zum Erdinger Weißbräu“
in 90451 Nürnberg, Jägerstraße 1
zur

jährlichen Mitgliederversammlung 2014

Zur Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes

2. Kassenbericht

3. Bericht der Kassenprüfer

4. Entlastung des Vorstandes

5. Behandlung von Anträgen mit Beschlussfassung

6. Sonstige Anträge und Verschiedenes

Anträge über die die Mitglieder beschließen sollen, sind nach § 8 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 1 Woche vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V.

Dr. Klaus Zier
1. Vorsitzender

Tiere und Pflanzen des Jahres 2014

Wiederum haben die verschiedenen Gremien die Tiere und Pflanzen des Jahres ausgewählt. Wir wollen sie auch im Jahr 2014 in loser Reihenfolge vorstellen.

Der Grünspecht

Picus viridis

Vogel des Jahres 2014

Der Grünspecht gehört zu der Familie der Spechte (Picidae). Diese umfasst auf dem Gebiet der Westpaläarktis 11 Arten. Weltweit gibt es mindestens 216 Arten, untergliedert in drei Familien: den Wendehälsen, den Zwergspechten und den echten Spechten, zu denen der Grünspecht gehört.

Er ist leicht kenntlich durch sein olivgrünes Gefieder mit roter Kopfzeichnung und im Fluge auffallendem Grünlichgelb des Bürzels. Er besitzt eine helle Iris und eine schwarze Augenmaske.
Seine Größe beträgt 30 bis 36 cm, die Spannweite 40 bis 51 cm.

Der Lebensraum der Grünspechte sind Streuobstwiesen, Park- und Gartenanlagen, aber auch Randzonen von Laub- und Erlenbruchwäldern.

Die Nahrung besteht überwiegend aus Ameisen, im Sommer wiesenbewohnende Ameisenarten, im Winter Waldameisen und andere Insekten wie Fliegen oder Mücken. Er nimmt aber auch Käfer, Bienen und Früchte.

Der Grünspecht hat Nisthöhlen in Bäumen mit dickem Stamm, meist Laubbäumen, selten Nadelbäumen.
Das Gelege besteht aus 5 – 8 langovalen, glänzend weißen Eiern. Brutzeit: 13 – 17 Tage. Die Jungen sind im Alter von 23 – 27 Tagen flügge und verlassen das Nest. Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch 3 – 7 Wochen von den Elterntieren betreut.
Im Gegensatz zu seinem nächsten Verwandten, dem Grauspecht, trommelt der Grünspecht nur selten.
Der Bestand der Grünspechte, der alleine in den Jahren von 1991 bis 2011 in Deutschland um 105 % zugenommen hatte, ist trotzdem durch den Rückgang der Ameisennahrung bei Eutrophierung des Bodens, zu häufiger oder ausbleibender Mahd der Wiesen, massiver Biozideinsätzen im Obstbau und Verschwinden von Randstrukturen gefährdet.

Der Beitrag wird fortgesetzt !